

Carla Aßmann

Kandidatur für die Liste zur BVV-Wahl

Als ich vor den Wahlen im Jahr 2016 das erste Mal für die BVV-Liste der LINKEN. Neukölln kandidiert habe, tat ich das aus drei Gründen: 1) Ich war kürzlich aus einem dreijährigen Exil zurückgekehrt, wieder ganz verliebt in Neukölln und wollte was mit lokalem Bezug machen, 2) ich war neugierig auf die Möglichkeiten der Kommunalpolitik, 3) ich ging davon aus, mit dem Listenplatz 7 sowieso nicht mehr reinzukommen.

Doch DIE LINKE konnte ihr Wahlergebnis im Bezirk so stark verbessern, dass es knapp gereicht hat. In den vergangenen vier Jahren habe ich viel gelernt über die Kräfte, welche sich hinter dem abstrakten Begriff Parlamentarismus verbergen.

Aber ich habe auch erlebt, wie man sich als Fraktion sinnvoll für LINKE Ziele einsetzen und Erfolge erringen kann. Es ist wichtig, in der Bezirksverordnetenversammlung unbeirrbar die eigenen Grundsätze wie Antirassismus und soziale Gerechtigkeit zu vertreten und die anderen Parteien zu zwingen, sich zu positionieren. Eine konsequente linke Haltung wird auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Mit Anträgen kann man Handlungsdruck erzeugen und manchmal Verbesserungen erreichen, mit Anfragen an Informationen gelangen und Probleme öffentlich machen. Doch man darf nicht dem schönen Schein des Pyrrhussiegs eines guten Auftritts im Parlaments erliegen: Erfolgreich sind vor allem die politischen Projekte, die gemeinsam mit der Partei und sozialen Bewegungen angegangen werden. Dazu müssen auch die Mitglieder der Fraktion über den Rahmen der BVV hinaus denken und aktiv werden. Gelegenheiten gibt es genug, zum Beispiel im Kampf gegen rechts, gegen die Zumutungen im sozialen Bereich oder an der Seite der Mieter*innen gegen Spekulation und Verdrängung. Häufig wenden sich ja Initiativen oder einzelne mit einem Anliegen auf der Suche nach politischen Verbündeten zuerst an die Fraktion, da gilt es, von Anfang an das gesamte Spektrum politischer Aktionen zu verknüpfen.

Diesmal bitte ich Euch um Eure Stimme mit der vollen Absicht und Hoffnung, als Teil einer neuen Fraktion der LINKEN in die BVV gewählt zu werden. Ich möchte mit meinen Genoss*innen die Lehren der vergangenen Jahre für neue Herausforderungen und Projekte in und außerhalb der BVV nutzbar machen und bin sehr gespannt, welche Kampagnen wir zusammen mit dem Bezirksverband und den Neuköllner*innen entwickeln werden.

Ich will mich besonders einsetzen für den Kampf gegen hohe Mieten und Verdrängung (bis vor Kurzem habe ich mich auch wissenschaftlich mit Stadtpolitik beschäftigt, die dazugehörige Doktorarbeit aber ehrlich abgebrochen und nicht fertig geschummelt). In der BVV müssen wir als LINKE konsequent dafür streiten, dass alles getan wird, um Neukölln von den Spekulanten und Investoren zurückzuerobern. Natürlich habe ich auch die Absicht, mich bei anderen Themen mit ebenso viel Einsatz einzubringen, denn ich bin davon überzeugt, dass gemeinsames Handeln erfolgreicher und sinnvoller ist als eine Aufteilung von Ressorts. Besonders wichtig ist mir zudem, dass DIE LINKE niemals Kürzungen im sozialen Bereich oder Privatisierungen mitträgt. In der Fraktion möchte dazu beitragen, dass deren Außenauftritt wieder bewegungsorientierter und kämpferischer wird, sei es durch eine gute Zusammenarbeit mit unserer Bezirkszeitung „neuköllnisch“, sei es ansonsten in der klassischen Öffentlichkeitsarbeit oder durch die Präsenz bei Aktionen auf der Straße. Hauptsache, wir setzen im Zweifel auf unsere Mobilisierungsfähigkeit und nicht auf parlamentarische Kuhhandel.

